So wird die Salzachstadt bunter

Auftakt zur Ehrenamtlichen-Schulung im Bereich Asyl – Ziel: „Asylbewerbern Lebensfreude schenken“

Von Christina Schönstetter

Burghausen. Neues passiert in der Stadt und viele Burghauser wollen dabei sein; sie wollen mitgestalten, mitten drin sein und helfen, wenn immer mehr ihrer Nachbarn Flüchtlinge und Asylbewerber sind. Etwa 90 Burghauser kamen deshalb am Montagabend ins Bürgerhaus, um sich über Ehrenamt im Bereich Asyl zu informieren. Etwa 100 Asylsuchende aus Syrien, Afghanistan, Pakistan, Eritrea und dem Senegal leben derzeit in Burghausen, 200 kommen wohl im Sommer hinzu. Die Stadt will nicht nur zuschauen, deshalb hat sie einen Verein aus Passau engagiert, der die ehrenamtliche Hilfe nun strukturieren soll.

„Das ist der Hammer“, sagte Perdita Wingerter, Gründerin des Passauer Vereins „Gemeinsam leben und lernen in Europa“, angesichts der vielen hilfsbereiten Burghauser, die in das Bürgerhaus gekommen waren. Eine solche Beteiligung, eine solche Energie habe sie noch in keiner Stadt erlebt, meinte Wingerter. Es waren viele Burghauser gekommen, die sich schon engagieren, Politiker, genauso aber auch Menschen, die irgendwie gerne helfen wollen, aber nicht wissen, wie. Der Asyl-Beauftragte der Stadt, Herbert Beck, der eigentlich in Teilzeit arbeitet, derzeit aber nach eigenen Worten „Mädchen für alles“ sei, war begeistert von der Tatkraft der Bevölkerung. Jetzt ging es um die Koordination der vielen Ehrenamtlichen.

Anders als vielleicht manche Teilnehmer der Veranstaltung erwarteten, gab es keine Basisinformation zum Thema Asyl oder eine Fragestunde, sondern die Ehrenamtlichen sollten selbst Themenfelder erarbeiten, die ihnen wichtig sind. In Arbeitsgruppen wurden die zentralen Bereiche bestimmt, in denen Hilfe geleistet werden soll, und jeder Teilnehmer konnte sich überlegen, wo und wie er helfen möchte, und sich selbst zuordnen. Jeder konnte bestimmen, ob er zum inneren Helferkreis gehören möchte oder zur „verfügbaren Masse“ der Helfer. Der innere Kreis wird in Workshops gemeinsame Ziele definieren und dient als zwischengeschaltete Instanz zwischen Herbert Beck und den Ehrenamtlichen.

Gemeinsam wurde ein Leitbild bestimmt, dem die ehrenamtliche Asyl-Hilfe in Burghausen folgen soll: Es geht darum, den Flüchtlingen Lebensfreude zu schenken, dafür zu sorgen, dass sie sich wohl fühlen und sich ihrerseits als Bereicherung für eine buntere Stadt sehen. Als zentrale Themenfelder kristallisierten sich heraus: Spracherwerb, Freizeit- und Begegnungsangebote, Arbeit, Aus-, Fort- und Weiterbildung, Begleitdienste und Transport, Wohnen.

Vor allem in den Bereichen Sprachförderung und Freizeit- und Begegnungsangebote fanden sich sehr viele Burghauser, die sich einbringen wollen. Auch etwa 13 Leute wollen sich im inneren Kreis intensiver Engagieren. „Das ist ganz toll. Im Moment ist der Druck auf mich einfach zu groß, das entlastet mich als Hauptamtlichen enorm“, kommentierte Herbert Beck.

Und wie geht es nun weiter? Der Verein „Gemeinsam leben und lernen in Europa“ wird mit dem inneren Helferkreis Ehrenamts-Schulungen abhalten zu diversen Themen wie Zeitmanagement, Kommunikation oder Geld und zur speziellen Flüchtlings-Thematik. Die Burghauser, die sich engagieren wollen, definieren Ziele und Projekte in ihrem jeweiligen Themengebiet, die sich binnen eines Jahres umsetzen lassen. Wer konkrete Fragen oder Angebote hat, wie beispielsweise Fahrräder, kann sich jederzeit an mich wenden“, sagt Herbert Beck ☎ 08677/887158.

Die Unterstützung der Stadt haben die Helfer in jedem Fall. Über die Kosten für Schulungen von rund 3500 Euro hinaus will Bürgermeister Hans Steindl dieses Engagement fördern und stellt heraus: „Da schauen wir nicht aufs Geld.“ Um die Integration ganz praktisch zu fördern, denkt Steindl auch an ein Projekt in Kooperation mit dem Lions-Club. Im Gewerbegebiet Lindach könnte eine Werkstatt eingerichtet werden, um Flüchtlingen handwerkliche Tätigkeiten beizubringen.

Kathrin Zenger vom Verein „Gemeinsam leben und lernen in Europa“ fasst mit den Burghauser Ehrenamtlichen die Ziele der Asyl-Hilfe auf einer Pinnwand in Themen zusammen. – Foto: Schönstetter

Projekt Tee-Café

Der Helferkreis Asyl lädt ein zum Internationalen Tee-Café Burghausen am Sonntag, 1. März, in der Zeit von 15 bis 17 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in der Burgstraße. Der Termin im Bürgerhaus war für den Helferkreis Asyl der richtige Anlass – den guten Beispielen wie Töging, Burgkirchen und vielen anderen Orten um den Landkreis folgend – auch hier einen passenden Rahmen für den Austausch miteinander zu schaffen. Sich in lockerer Runde bei Tee, Kaffee und Kuchen zu begegnen, zusammen ins Gespräch zu kommen und mehr übereinander zu erfahren – mit diesem Angebot will der Helferkreis Asyl Burghauser ebenso ansprechen wie Asylbewerber oder Ehrenamtliche, die sich über ihre Erfahrungen austauschen oder diese an interessierte Bürger weitergeben wollen – in ungezwungener Atmosphäre und über Kultur- und Sprachunterschiede hinaus. mad